

Geschichte 407 - Sonnenblume1234 – Marokko/Deutschland

Wie konnte ich mich nur so täuschen?

Ich möchte mit Euch meine Geschichte teilen. Es war Februar 2017, ich kam mit einem Kerl viel zu schnell zusammen. Ich erlitt ein halbes Jahr vorher auf der Arbeit einen Überfall, wechselte den Job, begann zu studieren und merkte ziemlich schnell, dass es mit dem Studium nichts wird. Allerdings hatte ich bereits eine abgeschlossene Ausbildung und war es gewohnt mich selbst über die Runden zu bringen.

Ich befand mich buchstäblich in einer seelischen Krise nach so vielen Ereignissen innerhalb nur eines halben Jahres.

Jedenfalls war der Kerl nur 2 Jahre älter als ich, Marokkaner. Dieser Mann stellte sich eigentlich zu Beginn als rumänischer Staatsbürger vor und konnte sich mit einem rumänischen Ausweis "ausweisen".

Wir saßen in der Shisha Bar und tranken Kaffee. Mir fiel auf, dass viele Araber zu ihm kamen und er mit denen arabisch sprach. Mir kam es komisch vor und ich stellte ihn zur Rede. Er sagte, seine Mutter sei Rumänin und Vater Marokkaner - mir erschien es ein wenig logisch, allerdings hatte ich ein mulmiges Gefühl, welches ich ignorierte.

Ja ich weiß, dümmer als Brot... Aber was soll ich nun machen. Ich fiel auf den Liebesbetrug komplett rein. Ich bin eine hübsche, intelligente Frau und konnte mir nicht vorstellen, dass ich darauf reinfallen würde. Schließlich zeigte mir der Bezzi ja all seine Freunde, die böse sind, weil sie ihre Deutsch-marokkanischen Frauen wegen Papieren ausnutzen. Aber er ist ja der Gute und würde niemals nur für Papiere einer Frau die Liebe vorspielen.

Er legte mir noch einen Agrartechniker Diplom vor und ich Schäfchen glaubte, er sei "gebildet" (also hat wenigstens irgendwas im Leben gelernt) und würde "schnell" deutsch lernen und sich integrieren. Schließlich behauptete er weltoffen zu sein und Religion sei individuelle Sache.

Aber er kann weder mit dem Islam noch mit den marokkanischen Frauen etwas anfangen, sagte er. Er sei ja sooo europäisch im Herzen und auch im Kopf.

Wir gründeten eine Familie (ich habe mich bewusst für ein Kind entschieden) und ihm kam es natürlich für seine Zwecke gelegen. Zuvor setzte er mich mit seiner Familie und marokkanischen Community hier in Deutschland unter Druck, ich solle ihn heiraten. Jedenfalls wurde ich schwanger und hatte das Gefühl, dass wir alle Probleme durch Kommunikation bewältigen könnten.

Bis er seinen Aufenthaltstitel hatte, verhielt er sich wie ein Prinz. Das Märchen war zu schön um wahr zu sein, aber ich glaubte daran, dass auch ich im Leben Glück verdient hätte. Jedenfalls wurde sein Aufenthaltsrecht durch die Geburt unserer Tochter legalisiert (vorher war er praktisch illegal hier).

Mit der Geburt seines deutschen Kindes wurde er komplett anders. Er saß eigentlich den ganzen Tag nur da und glotzte in sein Handy, betete plötzlich fünf Mal am Tag. Gefühlt telefonierte er mit der halben Welt. Ich dachte es sei eine Phase. Von wegen, er behandelte mich zunehmend wie Dreck und als ich mich zur Wehr setzte, wurde er sehr gewalttätig. Ich hatte Angst um mein Kind und mich und hielt ab da meinen Mund.

Ich erlebte häusliche Gewalt und Bezness, jahrelang fühlte ich mich wie Dreck. Die Kleine wuchs und ich konzentrierte mich darauf uns ein Leben aufzubauen. Mein Ex lebte parasitär mit uns. Die Gewalt nahm zu und er bemühte sich meine Tochter von mir fernzuhalten, während ich die Wohnung putzte, kochte, einkaufte und Bürokratie erledigte.

Letztes Jahr im August hat er mich vergewaltigt, während ich schlief. Ich wachte auf und beendete seine Penetration. Er meckerte und meinte es sei sein Grundrecht und ich müsse eheliche Pflichten erfüllen, obwohl wir nicht verheiratet waren und selbst wenn... Jedenfalls schaffte ich es mich zu trennen, allerdings musste ihn die Polizei aus meiner Wohnung werfen, da er aufgrund der Trennung mich und das Kind bedrohte und sehr gewalttätig war. Meine Tochter hat sich wochenlang eingenässt und die Katze pinkelte plötzlich auf ihn, während er schlief. So wurde mir klar, dieser Parasit muss weg.

Ich habe ihn angezeigt, seine Sachen gepackt und will ihn nie wieder sehen. Er hat begleitete Umgänge mit unserer Tochter, das Sorgerecht teilen wir uns auf Papier (vor der Geburt Sorgerechterklärung abgegeben). Jugendamt und Jugendhilfe haben mich genötigt und gezwungen mit diesem Mann "Elterngespräche" zu führen, obwohl er selbst ein Riesenbaby ist, der zu nichts fähig ist.

Er hat zwei Deutschkurse besucht während ich in Elternzeit war und von den letzten sechs Jahren hat er ein Jahr und fünf Monate gearbeitet. Ansonsten schmarotzt er nur rum. Im Jugendamt sitzen Gutmenschen, die es null begreifen, dass mich jede Konfrontation mit dem Vergewaltiger, seelische Gesundheit kostet. Die erpressten mich mit Sorgerechtsentzug "wenn ich mit dem Kindsvater nicht rede".

Und nach dem zweiten Elterngespräch hat er zwei Tage später meine Klingel demoliert. Er klingelte und ich machte die Tür nicht auf. Ich war mit meinem Kind allein in der Wohnung, wir leben in einer Erdgeschosswohnung. Ich verschanzte uns. Ich litt allerdings sehr unter diesem Gewaltausbruch, denn ich hörte, wie er meine Klingel komplett zerstörte. Es war so gesehen ein Meter Luftlinie von mir entfernt, dicke Wand dazwischen.

Nun ja, ich landete zwei Monate später mit einem Nervenzusammenbruch im Krankenhaus, die institutionelle Misshandlung seitens des Jugendamtes, Jugendhilfe und Familiengericht haben die perfekte "Vorarbeit" geleistet. Auch die Gewalt seinerseits ging zu 98% Prozent weiter - "Fachkräfte" schauten zu und betrieben aktives "Gaslighting" indem sie alles verharmlosten, während ich unter Todesangst litt. Er hat nämlich nur einen befristeten

Aufenthaltstitel und drohte mir in der Beziehung, die Kleine wegzunehmen. Sie nach Marokko zu bringen usw.

Da er kein Deutsch spricht, arbeiten sich Jugendamt und Jugendhilfe mit ihren Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen an mir ab. Es ist jedes Mal das Gleiche: die behaupten ich sage die Unwahrheit, um mich zu testen. Ich fühle mich gezwungen mich zu rechtfertigen (also den Sachverhalt richtig zu stellen), ein Schweigen würde ja als Zustimmung meinerseits verstanden werden oder zumindest als Akzeptanz. Auch drehen die mir andauernd die Worte im Mund um und stellen mich immer wieder als jemand hin, der ich gar nicht bin.

Ich arbeite in Vollzeit, mein Kind ist fünf Jahre alt, sie geht in den Kindergarten. Das Jugendamt hat mir trotz meiner 40 Stunden Woche, sechs Stunden wöchentlich Familienhilfe aufgedrückt ("freiwillig" gezwungen, weil ich ja im Krankenhaus war, obwohl es logisch war, dass ich nach so viel Misshandlung irgendwann dort landen werde).

Dann erzählte mir die Dame, ich solle weniger arbeiten und den Rest mit Sozialleistungen (Bürgergeld) aufstocken. Dazu muss ich sagen, ich bin 31 Jahre alt und habe ausländische Staatsangehörigkeit und arbeite im öffentlichen Dienst. Ein Traum ist in Erfüllung gegangen, für den ich hart geschuftet habe. Kinderbetreuung ist ja gesichert durch den Kindergarten. Auch finde ich es für mein Kind besser so viel im Kindergarten unter anderen Menschen zu sein, als daheim und arm zu sitzen.

Jedenfalls bin ich all diese Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der "Sozialindustrie" leid. Ich bin sehr reflektiert und brauche wirklich keine Hilfe von diesen Leuten. Die Hilfe, die ich brauche, hole ich mir bei Beratungsstellen, Ärzten - also ich bin versorgt, ebenfalls mein Kind. Die Behörden behandeln ihn besser als mich, ich fühle mich immer in eine Schublade von Behörden gesteckt, in der ich nichts zu suchen habe. Für die Behörden ist es eine gescheiterte Beziehung und die versuchen unermüdlich mich zu überreden, mit diesem Menschen einen auf Eltern zu tun. Am liebsten wäre es denen, wenn ich ihn wieder aufnehmen würde. Ich begreife nicht, weshalb die andauernd meine Persönlichkeitsrechte verletzen, und meine Grenzen überschreiten.

Obwohl ich genug mitgemacht habe und keine weitere Gewalt mehr ertragen möchte. Ich werde ihn wohl nie mehr los. Und die Sozialpädagogen gängeln mich ohne jeglichen Grund. Ich möchte nicht angeben, aber ich bin der Meinung eine gute Mutter zu sein.